

## Handout

### 1. Theoretische Grundlagen

- Konnektoren als Signalwörter zur Markierung von Kohärenzrelationen

#### 1.1 Semantik

##### 1.1.1 Kohärenzrelationen

- Kohärenzbegriff in der Sprachwissenschaft: mentale Repräsentation eines Textzusammenhangs
- Entscheidendes Merkmal relationaler Kohärenz: Beziehungen „zwischen Satzinhalten i. w. S.“ (Fabricius-Hansen 2011: 7)
- lokale und globale Kohärenzrelationen; explizite und implizite Verknüpfung/Konnexion

##### 1.1.2 Relationsebenen

- Drei Relationsebenen:
  - a. Ebene des propositionalen Gehalts
  - b. Einstellungsebene/epistemische Ebene
  - c. Sprechaktebene
- Unterschiede im Komplexitätsgrad (Erwerbsfaktor)

##### 1.1.3 Relationstypen

- Forschungsperspektive bedingt Größe des angenommenen Relationsinventars  
→ kognitiver vs. deskriptiv-analytischer Ansatz
- Festlegung des Inventars für die Datenauswertung:  
additiv, adversativ, alternativ, i. w. S. kausal (konditional, i. e. S. kausal, konsekutiv, konzessiv, final, modal-instrumental), temporal (Hauptunterscheidung: Vor-, Gleich- und Nachzeitigkeit)

##### 1.1.4 Komplexitätsbestimmung

- Relationstypen unterschiedlich komplex
- *Cognitive approach to Coherence Relations* (Sanders, Spooren und Noordman 1992):  
Rückführung aller Relationstypen auf vier kognitive Grundkonzepte mit je zwei alternativen Ausprägungsformen (Bsp.: *causal* vs. *additive*)  
→ Unterschiede im Komplexitätsgrad (Erwerbsfaktor)  
zwei Extreme: additiv (einfachste Relation) und konzessiv (komplexeste R.)

### **1.1.5 Konnektoren als bedeutungsspezifizierende Mittel**

- implizite Konnexion lässt größten Interpretationsspielraum
- kein 1:1-Verhältnis von Konnektoren und Relationstypen

## **1.2 Formale Aspekte**

### **1.2.1 „Handbuch der deutschen Konnektoren“ (HdK): Pasch et al. (2003)**

- Klassifizierung der Konnektoren nach syntaktischem Verhalten (Erwerbsfaktor)  
→ zwei Hauptklassen:
  - a. „nichtkonnektintegrierbare Konnektoren“ (Pasch 2004: 19) (insbesondere Konjunkturen und Subjunkturen)
  - b. „konnektintegrierbare Konnektoren“ (ebd.) bzw. „Adverbkonnektoren“ (ebd.)  
→ Besonderheit der Adverbkonnektoren: Zerlegung in „(ana)phorische“ und „relationale Komponente“ (Fabricius-Hansen 2011: 12) (Erwerbsfaktor)

### **1.2.2 Anpassung des Konnektoreninventars für den empirischen Teil**

- Einschränkung gegenüber dem HdK: umschreibende Wortgruppen und einige Partikeln nicht als Konnektoren akzeptiert
- Erweiterung gegenüber dem HdK: Akzeptanz einiger Adpositionen in Abhängigkeit vom propositionalen Gehalt des nominalen Ausdrucks

## **2. Empirischer Teil**

### **2.1 Datengrundlage**

- Onlinedatenbank CHILDES
- Erzählungen von 43 Kindern/jungen Erwachsenen
- Bildergeschichte (s. Mayer 1969) als Grundlage der Datenerhebung (für das Deutsche erstmals von Bamberg (1985) verwendet)
- 4 Altersgruppen (3, 5, 9 und 20 Jahre → Gruppen A, B, C, D)
- Forschungskonsens: entscheidende Erwerbsschritte gehäuft im dritten Lebensjahr der Kinder

### **2.2 Berücksichtigung verschiedener Erwerbsfaktoren**

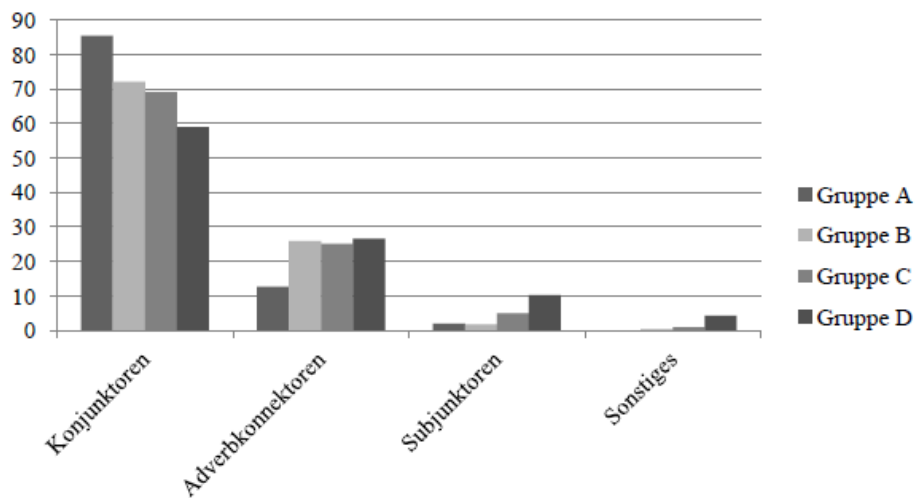
- Frage A (Syntax): Welche Konnektoren werden verwendet und welchen syntaktischen Klassen lassen sich diese Konnektoren zuordnen?
- Frage B: (Semantik): Welche Relationstypen werden durch die Konnektoren signalisiert und auf welcher Ebene bestehen die Relationen?

### **2.3 Ergebnisse**

#### **2.3.1 Allgemeines**

- Zahl der Konnektoren pro Äußerung steigt mit zunehmendem Alter (0,4 bei Gruppe A und 0,7 bis 0,8 bei älteren Sprechern)
- Zahl der unterschiedlichen Konnektoren steigt mit zunehmendem Alter (Werte für die Gruppen A, B, C, D: 10, 12, 22, 37)

### 2.3.2 Ergebnisse zu Frage A

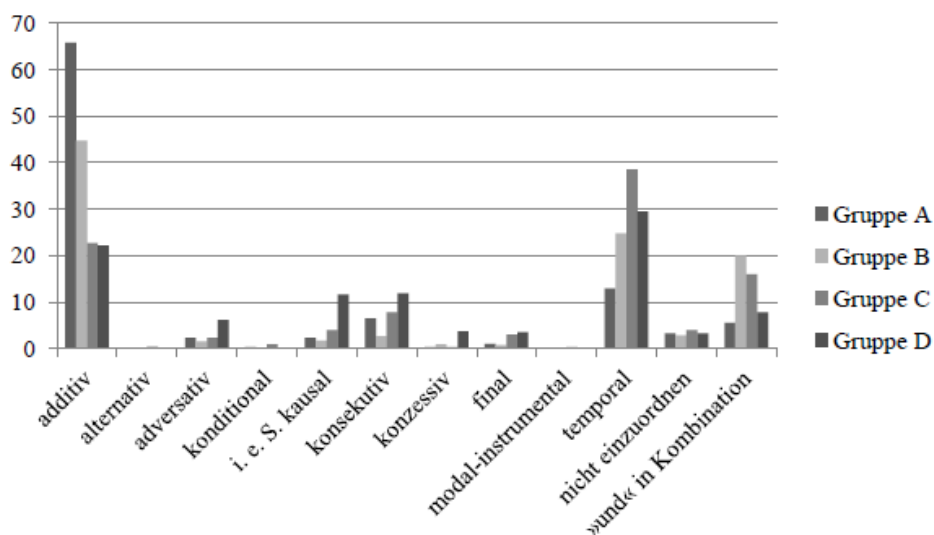


*Prozentuale Anteile der syntaktischen Klassen an der Summe der je Gruppe verwendeten Konnektoren*

→ Erklärung durch syntaktisches Verhalten der Konnektorenklassen sowie durch Aufbau der Adverbkonnektoren

### 2.3.3 Ergebnisse zu Frage B

- Relationsebenen: in der Regel Ebene des propositionalen Gehalts  
→ Erklärung durch Aufgabenstellung (bedingt Relationsebene)
- Relationstypen allgemein:



*Prozentuale Anteile der einzelnen Relationstypen an der Summe der expliziten Relationen*

→ Erklärung durch unterschiedliche Komplexität der Relationstypen

- Relationstypen für den Konnektor *und*: bemerkenswerte Übereinstimmung mit der Relationsverteilung für alle Konnektoren (nähere Analyse notwendig)

### 3. Fazit

- semantisch und syntaktisch bedingte Erwerbsfaktoren anhand empirischer Daten nachvollziehbar
- weitere Forschungsperspektiven: unterschiedliche Faktoren für die Verwendung von *und* kontextuelle Einflüsse auf Relationstyp und Relationsebene sprachlicher Input etc.

### 4. Literatúrauswahl

#### Forschungsliteratur

- BAMBERG, Michael (1985). Form and function in the construction of narratives: Developmental perspectives. Unpublished doctoral dissertation. University of California, Berkeley.
- BLOOM, Lois, Lahey, Margaret, Hood, Lois, Lifter, Karin & Fiess, Kathleen (1980). Complex sentences: acquisition of syntactic connectives and the semantic relations they encode. In: *Journal of Child Language* 7. 235-261.
- BREINDL, Eva (2004). Relationsbedeutung und Konnektorbedeutung: Additivität, Adversativität und Konzessivität. In: Blühdorn, Hardarik, Breindl, Eva & Waßner, Ulrich Hermann (Hgg.). *Brücken schlagen. Grundlagen der Konnektorensemantik*. Berlin, New York: de Gruyter. 225-253. (Linguistik – Impulse & Tendenzen 5)
- DUDEN (2009). *Die Grammatik. Unentbehrlich für richtiges Deutsch*. 8., überarbeitete Auflage. Mannheim etc.: Dudenverlag. (Duden Band 4)
- EVERS-VERMEUL, Jacqueline & Sanders, Ted J. M. (2009). The emergence of Dutch connectives; how cumulative cognitive complexity explains the order of acquisition. In: *Journal of Child Language* 36. 829-854.
- FABRICIUS-HANSEN, Cathrine (2000). Formen der Konnexion. In: Brinker, Klaus, Antos, Gerd, Heinemann, Wolfgang & Sager, Sven F. (Hgg.). *Text- und Gesprächslinguistik. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung*. 1. Halbband. Berlin, New York: de Gruyter. 331-343. (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 16.1)
- FABRICIUS-HANSEN, Cathrine (2011). Was wird verknüpft, mit welchen Mitteln – und wozu? Zur Mehrdimensionalität der Satzverknüpfung. (<http://folk.uio.no/cfhansen/cfhSatzverkn11.pdf>, Zugriff am 17.11.2012)
- MANN, William C. & Thompson, Sandra A. (1988). Rhetorical Structure Theory: Toward a functional theory of text organization. In: *Text* 8 (3). 243-281.
- PASCH, Renate, Brauße, Ursula, Breindl, Eva & Waßner, Ulrich Hermann (2003). *Handbuch der deutschen Konnektoren. Linguistische Grundlagen der Beschreibung und syntaktische Merkmale der deutschen Satzverknüpfers (Konjunktionen, Satzadverbien und Partikeln)*. Berlin, New York: de Gruyter. (Schriften des Instituts für Deutsche Sprache 9)
- PASCH, Renate (2004). Das „Handbuch der deutschen Konnektoren“. In: Blühdorn, Hardarik, Breindl, Eva & Waßner, Ulrich Hermann (Hgg.). *Brücken schlagen. Grundlagen der Konnektorensemantik*. Berlin, New York: de Gruyter. 11-44. (Linguistik – Impulse & Tendenzen 5)
- SANDERS, Ted J. M., Spooren, Wilbert P. M. & Noordman, Leo G. M. (1992). Toward a Taxonomy of Coherence Relations. In: *Discourse Processes* 15. 1-35.

#### Transkriptionen, Bildergeschichte und Textbeispiele

CHILDES (Child Language Data Exchange System)

(<http://childes.psy.cmu.edu/browser/index.php?url=Frogs/German-Bamberg/>, Zugriff am 17.11.2012)

- MAI, Manfred & Berselli, Remo (1995). *Unser Planet Erde*. Ravensburg: Ravensburger Buchverlag. (Alles klar)
- MAYER, Mercer (1969): *Frog, where are you?*. New York: Dial Books for Young Readers.
- TOLKIEN, John Ronald R. (1997). *Der kleine Hobbit*. Mit Zeichnungen von Klaus Ensikat. Aus dem Englischen von Walter Scherf. München: Deutscher Taschenbuch Verlag.